



Antrag

der Fraktion der SPD

Einsamkeit aktiv entgegenwirken, Studien allein reichen nicht aus

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf, nicht nur Studien zur Einsamkeit im Alter in Auftrag zu geben, sondern in der Zwischenzeit konkret dazu aktiv zu werden. Es sollen Maßnahmen zur aufsuchenden, vernetzenden und sozialen Quartiersarbeit wie z.B. hauptamtliche Stellen für Vor-Ort-für-dich-Kräfte in den Städten und Gemeinden gefördert werden. Dadurch können frühzeitig Unterstützungsbedarfe bei Seniorinnen und Senioren erkannt, medizinische, pflegerische und soziale Leistungen vermittelt und Einsamkeit durch Ansprache und Anregung von Teilhabeangeboten entgegengewirkt werden.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert die Landesregierung zudem auf, die Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit mit ihren Maßnahmen und Programmen konsequent zu unterstützen und im Land umzusetzen.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag stellt fest, dass Einsamkeit in allen Altersgruppen vorkommt. Die Landesregierung wird daher aufgefordert, alle Altersgruppen bei der Überwindung von Einsamkeit in den Blick zu nehmen.

Begründung:

Nur Studien zur Einsamkeit im Alter durchzuführen, reicht in dieser Zeit nicht. Wir brauchen jetzt direkte Maßnahmen, um der Einsamkeit im Alter entgegen zu wirken. Es gehen sonst wieder 2 Jahre ins Land. Zudem ist es viel zu kurz gedacht, vor allem ehrenamtliche Strukturen in das Blickfeld zu nehmen und dafür Kurse zu entwickeln. Wir müssen mehr die hauptamtlichen Strukturen stärken.

Die umfangreiche schriftliche und mündliche Anhörung zum Antrag „Mit der Vor-Ort-für-dich-Kraft den Zusammenhalt in Schleswig-Holstein stärken“, Drucksache 20/585, zeigt auf, wie wichtig es ist, eine niedrighschwellige, aufsuchende, soziale

Quartiersarbeit einzurichten und zu fördern. Nur so werden ältere Menschen aber auch andere Altersgruppen in ihrem Lebensumfeld erreicht, die Bedarfe erkannt und kann Hilfe und Unterstützung vermittelt werden. Es braucht hauptamtliche Stellen als systemübergreifende Lotsenfunktion durch die verschiedenen Sozialleistungen sowie Unterstützungs- und Hilfeangebote. Ziel ist es, dass die Menschen so lange wie möglich zu Hause selbstständig leben können, aber dabei nicht Einsamkeit erleben.

Die Bundesregierung hat in Zusammenarbeit mit vielen Akteuren in einem breiten Beteiligungsprozess eine Strategie gegen Einsamkeit entwickelt. Sie zeigt wissenschaftliche begründete Handlungsfelder und Maßnahmen auf, die finanziell von Bundesseite gefördert werden. Außerdem sollen einige Maßnahmen gemeinsam mit den Ländern umgesetzt werden.

Birte Pauls
und Fraktion